

## Erste Leuchtpol-Fortbildung erfolgreich umgesetzt

53 Erzieherinnen und Erzieher aus Hessen erschließen sich das Themenfeld Energie und Umwelt

Frankfurt/Main, 24.06.2009. Wenn Blitzblicker Fragen stellen wie „Warum wachsen eigentlich Pflanzen?“, „Ist Wärme lebensnotwendig?“, „Funktioniert Wärme nur mit Strom?“, „Was machen wir ohne Strom?“ oder Prinzessin Solar, Burgfräulein Solarzelle und Königin Sonnenschein mit Ritter Energie unterwegs sind, dann wird im Kindergarten vermutlich eine Leuchtpol-Fortbildung in die Praxis umgesetzt.

Heute wurden in Wiesbaden 53 Erzieherinnen und Erzieher ausgezeichnet, die sich beim bundesweiten Bildungsprojekt Leuchtpol engagiert haben. Die Beteiligten aus 49 Kindergärten in ganz Hessen haben im ersten Leuchtpol-Fortbildungszyklus mit den Kindern Zugänge zum Themenfeld Energie und Umwelt erarbeitet und in ihren Einrichtungen praktisch umgesetzt.

Die modular aufgebaute Fortbildung bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unterschiedliche Schwerpunkte für die Umsetzung in die Praxis: „Besonders fasziniert hat mich die Lernwerkstatt Licht, in der wir mit dem Prisma die Farben des Lichtes sichtbar machen konnten“, so Erzieherin Juana Schmitt von der Hanauer Kindertagesstätte Mittelbuchen. „Auch der Solarhubschrauber aus der von Leuchtpol zur Verfügung gestellten Materialkiste kam im Kindergarten bereits zum Einsatz.“

Das federführende hessische Regionalbüro hat auf Basis des pädagogischen Rahmenkonzepts von Leuchtpol gGmbH ein umfassendes Fortbildungsprogramm entwickelt: In den Seminaren und Workshops wurden verschiedene Möglichkeiten gezeigt und gemeinsam erarbeitet, wie Kinder durch Geschichten, eigenes Reflektieren und vor allem durch Entdecken und Erleben Energie und Umwelt in ihrem Alltag erfahren können. Nach einer dreitägigen Einführungsveranstaltung im März wechselten sich Praxisphasen und ein eintägiges Vertiefungsseminar ab. In dieser Zeit waren die Kinder beispielsweise mit Warnwesten unterwegs, um als Stromdetektive der Energie auf die Spur zu kommen. Bei der Suche nach „Energielecks“ schalteten sie alles aus, was unnötig Strom verbraucht.

---

Die **Leuchtpol** gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Umweltbildung im Elementarbereich mbH hat ihren Hauptsitz in Frankfurt.

Die **Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e.V. (ANU)** ist alleinige Gesellschafterin von Leuchtpol. Die ANU arbeitet als Dachverband mit rund 700 Umweltzentren und freien Anbietern an der Verbreitung und Weiterentwicklung der Umweltbildung über das Portal [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de) und durch Fortbildungsangebote, Tagungen, Materialien und Beratung.

Mit **Prof. Dr. Ute Stoltenberg vom Institut für integrative Studien (infis) der Leuphana Universität Lüneburg**

berät eine führende Expertin im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung Leuchtpol. Das infis begleitet das Bildungsprojekt wissenschaftlich und evaluiert es.

Die **E.ON AG** fördert das Projekt „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Kindergarten (BNE)“ finanziell. Das Projekt ist Teil der internationalen Initiative „Energie für Kinder“, mit der E.ON das Ziel verfolgt, das Verständnis von Kindern und Jugendlichen für Energie und Umwelt frühzeitig zu fördern.

Die Ergebnisse der fünftägigen Fortbildung und praktische Umsetzungsbeispiele präsentierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer heute in einer abschließenden Ausstellung, die anhand vieler Fotos deutlich machte, wie Energie- und Umweltthemen auch im Kindergarten vermittelt werden können. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten darüber hinaus ein Fortbildungs-Zertifikat.

Nach dem erfolgreichen Start werden ab Herbst Leuchtpol-Fortbildungen im gesamten Bundesgebiet angeboten. Leuchtpol ist das größte deutsche Projekt zur Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung am Beispiel von Energie und Umwelt in Kindergärten: Bis 2012 sollen bundesweit 4.000 Einrichtungen erreicht werden. In kostenlosen, berufsbegleitenden Fortbildungen vermittelt Leuchtpol Erzieherinnen und Erziehern die notwendigen Kompetenzen. Das Qualifizierungsangebot folgt damit den Zielen der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005 – 2014).